



helfenwochristenleiden woKinderHilfebrauchen HCLe.V.



Große Freude in Biswadas Gemein- de - Der erste LKW mit Zement ist angekommen

Pastor K. Yesuratnam (1.v.links) besuchte die Gemeinde in Orissa, im Bezirk Gajapathi. Wie man im Hintergrund sehen kann leben die 44 Familien in Hütten aus Plastik und Pappe. Sie konnten ein Stück Land vom Staat erwerben und müssen nun für sich ein neues Dorf und ein Gemeindehaus bauen. Dank unserer Spender konnten wir ihnen nun den ersten Lastwagen mit Zement schicken. Pastor Biswadas (2.v.links), der diese Gemeinde betreut, hatte Tränen in den Augen, als ihm diese Spende übergeben wurde. Er sagte am Telefon: „Es fehlt an allem aber jetzt können wir wenigstens anfangen stabile Unterkünfte zu bauen, bevor die Regenzeit anfängt. Wir wissen gar nicht, wie wir euren Freunden in Deutschland danken sollen, die uns in dieser großen Not helfen.“ Unter freiem Himmel kam die ganze Gemeinde zu einem Dankgottesdienst zusammen.



Alle helfen beim abladen des Zements. Wir haben Pastor Yesuratnam telefonisch gebeten weiteres Baumaterial zu besorgen, damit Biswadas Gemeinde weiter bauen kann.

Medizinische Versorgung im Kinderheim „Leuchtturm“

Das ist Dr. K.N.Raos. Er behandelt gerade einen Mitarbeiter vom Waisenhaus „Leuchtturm“. Noch nicht lange war er ein strenger Hindu. Dann besuchte er Pastor Yesuratnam's Kirche. Er überzeugte sich von der selbstlosen Arbeit die dort getan wurde und kam schließlich zum Glauben an Jesus Christus. Er kommt zweimal die Woche in das Waisenhaus und versorgt Mitarbeiter und Kinder medi-



zinisch. Er tut das kostenlos und mit großer Freude und ist inzwischen zu einem aktiven Mitglied im Kinderheim geworden und er verbreitet Zuversicht und Hoffnung durch sein fröhliches Wesen. Bei unserem nächsten Besuch wollen wir ihn dafür gewinnen, dass er auch die Kinder im Waisenhaus „Licht des Lebens“ in Aswaropeta medizinisch betreut. Diese Stadt ist nur 150 km vom Kinderheim „Leuchtturm“ entfernt. Aber wir müssen ihm dafür ein geeignetes Fahrzeug beschaffen, mit dem er nicht nur die Kinderheime anfahren kann sondern auch einige der umliegenden Landgemeinden, wo auch dringend seine Hilfe gebraucht wird. Bitte helfen Sie uns, damit wir Dr. Raos und dem Waisenhaus „Leuchtturm“ zu einem Fahrzeug und einigen medizinischen Geräten verhelfen können.

Pastor Yesuratnam bittet uns um ein Fahrzeug und medizinisches Material für den Doktor.



Oben der Schlafsaal für die Jungen und unten für die Mädchen im unserem Kinderheim „Leuchtturm“



Richard Wurmbrand schrieb in seinem Buch „Stärker als Kerkermauern“: „Unser Leben auf Erden ist kurz. Lasst uns nicht so dumm wie der Esel sein, von dem eine Geschichte erzählt, dass er vor Hunger gestorben sei, weil er nicht wusste, welchen der beiden vor ihm liegenden Heuhaufen er wählen sollte. Aber lasst uns das einzige Ziel verfolgen:



Einen himmlischen Charakter zu entwickeln der ansteckend wirkt und Gottes Himmel mit Menschen füllen wird.“

Sabine Wurmbrand schreibt in ihrem Buch „Mit und ohne Richard“: „... ich legte Richards Postkarte, die endlich aus dem Gefängnis kam, zwischen die Seiten meiner Bibel. Es stand darauf; Zeit und Entfernung löschen kleine Lieben, aber sie entfachen die großen.“



Das Minarettverbot der Schweiz erregt die Gemüter der Muslime weltweit und auch die unserer Medien. Viele sprechen und schreiben von Intoleranz eines christlichen Landes, wie der Schweiz.

Darauf kann man die Gegenfrage stellen: Wie tolerant sind Muslime und muslimische Länder selber? Erst vor kurzem, am 11. November 09 wurde im Iran der Christ Ehsan Fatahian, 28 Jahre alt, hingerichtet. Das Revolutionsgericht hatte ihn des „Abfalls von Allah“ beschuldigt und den Tod durch Erhängen beschlossen.

In der Türkei wurden mehrere Christen umgebracht. Nach wie vor werden Christen behindert, bespitzelt und bedroht. Die Kirchen haben keinen Rechtsstatus. In Saudi-Arabien der Heimat Mohammeds ist nur der Islam erlaubt und jede andere Religion verboten. Christen werden bereits mit Gefängnis bestraft wenn sie eine Bibel mit sich führen. In Somalia, einem fast völlig islamischen Land wurden 2009 in der Stadt Baidoa sieben Christen geköpft. Weitere Nachrichten von Christenverfolgungen kommen aus Pakistan, Nigeria. Lasset uns beten für diese Christen, die für ihren Glauben leiden müssen. (Aus dem „Kurier der christlichen Mitte“)

Weiterhin großes Wachstum Christlicher Gemeinden in China.

**Auch in militärischen Einrichtungen
kam es zu evangelistischen Aktivitäten
Nachrichten von unserer Bibeldruckerei**



**„wird auch ihn die Frohe
Botschaft erreichen?“**

Zum Jahresende 2009 erreichte uns ein dringender Brief von unserer Bibeldruckerei in Japan. Er berichtet von einer Reise einiger japanischer Pastoren nach China. Sie stellten fest, dass sich dort in christlichen Gemeinden, vor allem auch in Hauskirchen Gewaltiges ereignet.

Während wir bei uns bedauern, dass es chinesische Christen so schwer haben und sie unter staatlichem Druck und mit strengen Verboten leben müssen, betrachtet die Mehrzahl dieser Christen dies als Herausforderung und Glaubensprüfung. Sie bitten um göttliche Bewahrung in ihrer schwierigen Lage und erwarten Kraft und Durchhaltvermögen von oben. Dabei halten sie an ihrem Glauben fest und beugen sich nicht vor dem atheistischen Staatsapparat.

Die Japaner trafen u.a. den Pfarrer einer chinesischen Hauskirche, der 22 Hauskirchengemeinden in der Hauptstadt betreut und der unter ständiger staatlicher Überwachung leben muß. Er bestätigte das gewaltige Wachstum christlicher Gemeinden in China. Unter seiner Verkündigung kam es sogar dazu, dass sich Militärangehörige zum christlichen Glauben bekannten und darauf in militärischen Einrichtungen Gemeindegemeinschaften entstanden ist.

Die Japaner kamen von dieser Reise zurück mit der dringenden Bitte um mehr Bibeln in chinesischer Sprache. Sie sagten, dass die Versorgung mit Bibeln weit hinter der Zunahme christlicher Gemeinden zurück geblieben sei.

Diese Bitte geben wir an unseren Freundeskreis weiter. Was wir dazu beitragen können damit die chinesischen Christen trotz polizeilicher Aufsicht zum kraftspendenden Wort Gottes kommen, das wollen wir, das müssen wir tun.

Besuchen Sie uns im Internet: **www.wo-christen-leiden.de**



Postfach 1280
88690 Uhltingen - Mühlhofen
Telefon: 07556 / 9193 78
E-Mail: hansmbraun@aol.com

Spendenkonto Nr.: 12400136 -Volksbank Überlingen - BLZ 69 06 18 00
Bitte beigefügten Einzahlungsschein benutzen.
Wir sind laut Bescheinigung des Finanzamts Überlingen als gemeinnützig anerkannt und können steuerbefreiende Bescheinigungen ausstellen.